

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP / Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese!; Fristverlängerung**

Am 16. Mai 2013 hat der Stadtrat mit SRB 2013-192 folgenden Vorstoss als Postulat erheblich erklärt. An seiner Sitzung vom 10. November 2016 hat er mit SRB 2016-561 eine Fristverlängerung bis Ende 2017 gewährt.

Der Richtplan ESP Wankdorf ist am 20. August 2010 in Kraft getreten und für die Behörden verbindlich. Unter anderem schreibt er vor, wie viele Auto-Parkplätze bei Grossanlässen zur Verfügung stehen müssen. Es werden dabei drei Angebotsstufen definiert: Für die Angebotsstufe 1 (Sockelangebot) sind 2'500, für Angebotsstufe 2 (Ergänzungsstandorte) 1'500 sowie für die Angebotsstufe 3 2'000 - 4'000 Parkplätze bereitzustellen. Mit der bereits erfolgten Realisierung von 1'000 Plätzen auf dem Schermenareal besteht gemäss Richtplan die Pflicht für die Stadt Bern, 500 Plätze in der Angebotsstufe 2 auf der Kleinen Allmend anzubieten. Dies sieht die aktuelle Planung auch vor. Zudem sollen die Parkplätze allwettertauglich und versickerungsfähig ausgestaltet sein. Bisher standen auf der Kleinen Allmend 1'200 Plätze unter der Prämisse „temporär“ und zonenrechtswidrig zur Verfügung.

Der Stadtrat hat zahlreiche Male seinen Willen manifestiert, auf der Kleinen Allmend keine Parkplätze zu wollen. Die Allmenden sollen als Grünfläche ein Naherholungsraum sein und für sportliche und Freizeitnutzungen allen zur Verfügung stehen. Erstmals hat der Stadtrat dies 2001 mit der Annahme des Postulats der Fraktion SP/JUSO, Ökostadt Bern: Naturnaher Modellpark Kleine Allmend, kund getan. Ein weiteres Mal 2005 beim Zonenplan Schermenareal-Waldau mit der Annahme der Vorgabe, dass „... alle Parkplätze auf der Kleinen Allmend aufzuheben sind.“ 2008 lag für die Beratung des Nutzungszonenplans Kleine Allmend ein Antrag der Kommission PVS vor, der den Gemeinderat auffordert, bei der nächsten Revision des Richtplanes darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze verlegt werden. Bei der Behandlung des Projektierungskredites der Nutzungszonenplanung Allmenden überwies 2010 der Stadtrat den Prüfungsauftrag, die 500 Parkplätze auf Null zu reduzieren.

Damit ist der Wille des Stadtrats klar, auch wenn er am 29. März 2012 der Nutzungszonenplanung Allmenden zugestimmt hat. Die Parkplätze auf der Kleinen Allmend wurden in mehreren Fraktions-erklärungen als störend genannt und abgelehnt – der Planung wurde aber v.a. aus Gründen der Realisierung von Rasenspielfeldern und aus Rücksicht des erreichten Kompromisses mehrheitlich zugestimmt.

Die Unterzeichnenden der Motion, der Richtliniencharakter zukommt, fordern den Gemeinderat zu folgenden Schritten auf:

1. Eine Revision des Richtplanes ESP Wankdorf zu verlangen und dabei darauf hinzuwirken, dass die 500 Parkplätze von der Kleinen Allmend verlegt oder nicht mehr angeboten werden. Bei einer Verlegung sind die im Richtplan bezeichneten Standorte ausserhalb der Gemeinde Bern, die in der Angebotsstufe 3 genannt werden (Mösli, Grauholz), zu favorisieren.
2. Zusammen mit den ESP PartnerInnen ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten und umzusetzen, das die Nachfrage nach Parkierungsmöglichkeiten bei Grossanlässen messbar reduziert.

Bern, 24. Mai 2012

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Martin Krebs, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Beat Zobrist, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Thomas Götting, Annette Lehmann, Aline Trede, Hasim Sancar, Luzius Theiler, Regula Fischer, Rolf Zbinden, Rithy Chheng, Lea Bill, Rahel Ruch, Christine Michel, Urs Frieden, Cristina Anliker-Mansour

Bericht des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 21. November 2012 dargelegt hat, begrüsst er grundsätzlich die Absicht, das Parkplatzangebot auf der Kleinen Allmend im Rahmen des Möglichen zu reduzieren. Gleichzeitig ist jedoch zu gewährleisten, dass die im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf anfallenden Verkehrsbedürfnisse quartierverträglich abgewickelt werden können.

Zurzeit laufen die Arbeiten an der Teilrevision des Richtplans 2010. Dabei stehen neben neuen Nutzungspotentialen (Horizont 2030), deren Abstimmung mit der Verkehrserschliessung (Netzkapazität, Quartierverträglichkeit) und die Angebotsstufen der Parkierung auf den Allmenden im Fokus. Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bern setzen sich in den entsprechenden Gremien dafür ein, dass die Zonenkonformität der Parkierung auf den Allmenden und die Aufhebung der 500 Parkplätze auf der Kleinen Allmend im Richtplanentwurf zuhanden der öffentlichen Mitwirkung integriert sind.

Die öffentliche Mitwirkung wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 stattfinden. In diesem Rahmen werden sich sämtliche politische Parteien, Fachverbände, Interessengruppen und die Bevölkerung unter anderem auch zu den vorgeschlagenen Festlegungen zu den Angebotsstufen der Parkierung und den Auswirkungen auf die Allmenden äussern können.

Die verbindliche Festlegung zur Parkierung auf der Kleinen Allmend liegt erst mit der Genehmigung des neuen Richtplans ESP Wankdorf vor. Das macht eine weitere Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts nötig.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Interfraktionellen Postulat SP/JUSO, GB/JA! (Stefan Jordi, SP/Stéphanie Penher, GB): Kleine Allmend: Keine Blechlawine auf der grünen Wiese!; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis Ende 2019 zu.

Bern, 6. Dezember 2017

Der Gemeinderat